



Foto: E. Brüsch

Martin-Luther

# Kirchenfenster

Gemeindebrief  
der  
Ev.-luth. Kirchengemeinde  
Bad Salzdetfurth

Nr. 72, Juni – August 2019



Foto: E. Brüsch

St. Georg

## Gottesdienste

	<i>Exaudi · Die wartende Gemeinde · Eph 3, 14-21</i>			
2. 6.	So.	10.00	Gottesdienst	M.-Luther
	<b>HL. PFINGSTFEST · Die Kirche voll des Heiligen Geistes</b>			
	<b>HL. Pfingstfest I · Die Jünger sind Feuer und Flamme · Joh 14, 15-27</b>			
9. 6.	So.	10.00	Festgottesdienst mit Hl. Abendmahl	St. Georg
	<b>HL. Pfingstfest II · Wir werden erfüllt mit Gottes Geist · Mt 16, 13-19</b>			
10. 6.	Mo.	14.00	Christival	Bodenburg
	<b>Trinitatis Tag der Heiligen Dreifaltigkeit · 2. Kor 13, 11-13</b>			
16. 6.	So.	10.00	Gottesdienst	M.-Luther
	<b>1. So. n. Trinitatis · Apostel und Propheten · Mt 3, 1-12</b>			
23. 6.	So.	10.00	Gottesdienst	St. Georg
26. 6.	Mi.	15.00	Seniorengottesdienst	M.-Luther
29. 6.	Sa.	10.00	Kindergottesdienst	M.-Luther
				
	<b>2. So. n. Trinitatis · Die Einladung · Jes 55, 1-5</b>			
30. 6.	So.	10.00	Gottesdienst	M.-Luther
	<b>3. So. n. Trinitatis · Das Wort der Versöhnung · 1. Tim 1, 12-17</b>			
7. 7.	So.	9.30 11.00 18.00	Gottesdienst Gottesdienst Gottesdienst	Bodenburg St. Georg M.-Luther
	<b>4. So. n. Trinitatis · Die Gemeinde der Sünder · Luk 6, 36-42</b>			
14. 7.	So.	9.30 11.00 18.00	Gottesdienst Gottesdienst Gottesdienst	Listringen Wehrstedt M.-Luther
	<b>5. So. n. Trinitatis · Nachfolge · Mt 9, 35-10</b>			
21. 7.	So.	9.30 11.00 18.00	Gottesdienst Gottesdienst Gottesdienst	St. Georg Lechstedt Sehlem

	<b>6. So. n. Trinitatis · Das Leben aus der Taufe · 1. Petr 2, 2-10</b>			
28. 7.	So.	9.30 11.00 18.00	Gottesdienst Gottesdienst Gottesdienst	Breinum M.-Luther Heinde
31. 7.	Mi.	15.00	Seniorengottesdienst	St. Georg
	<b>7. So. n. Trinitatis · Am Tisch des Herrn · Joh 5, 30-35</b>			
4. 8.	So.	9.30 11.00 18.00	Gottesdienst Gottesdienst Gottesdienst	Listringen St. Georg Östrum
	<b>8. So. n. Trinitatis · Früchte des Geistes · Jes 2, 1-5</b>			
11. 8.	So.	9.30 11.00 18.00	Gottesdienst Gottesdienst Gottesdienst	M.-Luther Lechstedt Evensen
16. 8.	Fr.	17.00	Einschulungsgottesdienst d. Grundschule	Hl. Familie
	<b>9. So. n. Trinitatis · Anvertraute Gaben · Phil 3, 7-14</b>			
18. 8.	So.	10.00	Gottesdienst	St. Georg
	<b>10. So. n. Trinitatis · Die Kirche und das Volk Israel · Mk 12, 28-34</b>			
25. 8.	So.	10.00	Gottesdienst	M.-Luther
28. 8.	Mi.	15.00	Seniorengottesdienst	M.-Luther
31. 8.	Sa.	10.00	Kindergottesdienst	St. Georg
				

<b>11. So. n. Trinitatis · Pharisäer und Zöllner · Hiob 23</b>				
1. 9.	So.	10.00	Gottesdienst mit Begrüßung der neuen KonfirmandInnen mit Hl. Abendmahl, Kirchenkaffee	St. Georg
<b>12. So. n. Trinitatis · Die große Verwandlung · Apg 3, 1-10</b>				
8. 9.	So.	10.00	Gottesdienst	M.-Luther
<b>13. So. n. Trinitatis · Die Liebe Gottes · Mk 3, 31-35</b>				
15. 9.	So.	9.30 11.00	Goldene, Diamantene u. Eiserne Konfirm. Goldene, Diamantene u. Eiserne Konfirm.	St. Georg M.-Luther
21. 9.	Sa.	Kinderkirchentag in Nordstemmen. Infos im nächsten Gemeindebrief		 Nordstemmen

## Senioren-gottesdienste

Am letzten Mittwoch im Monat ist jeweils um 15.00 Uhr Senioren-gottesdienst: Die genauen Termine finden Sie in der Gottesdiensttabelle.

Wenn Sie zu den Senioren-gottesdiensten ca. 14.30 Uhr abgeholt und gegen 16.45 Uhr wieder nach Hause gebracht werden möchten, melden Sie sich bitte jeweils bis zum Montag vorher bei Diakonin Ilona Wewers, Tel. 05063/270339. Bitte hinterlassen Sie auf dem Anrufbeantworter Ihren Namen und Ihre Telefonnummer. Diakonin Wewers wird Sie zurückrufen.

In dringenden Fällen oder falls der Abholdienst mal nicht klappen sollte, ist sie auch über Handy erreichbar: Tel. 0171/1511216.

## Ankündigungen

### **Auch DM für die Stiftung**

Gibt es noch Leute, die D-Mark im Haus haben? Ja, es gibt sie! Wenn Sie noch DM-Scheine oder Münzen haben, für die Sie keine Verwendung mehr haben, freuen wir uns, wenn Sie sie für unsere Kirchenstiftung spenden.

Auf Ihre Zustiftungen legt die Landeskirche 30 Prozent drauf. Diese Bonifizierung gewährt die Landeskirche für alle kirchlichen Stiftungen im Bereich der Hannoverschen Landeskirche bis zum 30. Juni 2019. Stiften Sie zu! Ihr Geld bleibt uns dauerhaft erhalten. Unsere Kirchenstiftung hat inzwischen einen Kapitalstock von 155.000 Euro. Unser nächstes Ziel: Die 200.000 Euro-Marke zu knacken. Helfen Sie uns dabei! Unsere Kirchenstiftung hat aus den Zinserträgen Sitzbänke für Kinder des Kindergottesdienstes und des Kindergartens in der Martin-Luther-Kirche und die Bank vor der St.-Georgs-Kirche angeschafft oder die Ausbildung von Bibelerzählerinnen ermöglicht. Stiften Sie zu, jeder Betrag lohnt sich, die Gesamtsumme macht's!

*Klaus-Daniel Serke*



### **Kreativnachmittage für Jung und Alt**

#### **Vorbereitung am 6. Juni**

**Von Montag, 5. August, bis Freitag, 9. August, wird jeweils von 14.30 bis 18.30 Uhr im Wehrstedter Pfarrgarten** unter der großen Linde gebastelt, gewerkelt und gemalt. Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren können mit verschiedenen Materialien und Farben ihrer Kreativität freien Lauf lassen und z. B. Steine und Holz bemalen, Gartenstecker aus Konservendosen basteln, Gipsmasken oder Gipsreliefbilder herstellen. Zwischendurch stärken wir uns bei Kaffee, Kakao, Kuchen oder Keksen. Kleine Kinder können im Sandkasten buddeln, auf der Kirchwiese kann Fuß- oder Federball gespielt werden.

**Am Samstag, 10. August, soll ab 16.30 Uhr das Abschlussfest** sein, bei dem die entstandenen Kunstwerke ausgestellt werden.

Damit ich weiß, wie viele Menschen sich wann im Pfarrgarten tummeln werden und welche Mengen Material ich vorrätig haben muss, benötige ich eine Anmeldung. Wer also an einem, zwei, drei oder allen Nachmittagen dabei sein möchte, melde sich bitte telefonisch (Tel.: 05063-270339) oder per Mail an: [ilona.wewers@evlka.de](mailto:ilona.wewers@evlka.de)

Die Teilnahmegebühr pro Nachmittag beträgt 2,50 Euro für Kinder und 5,00 Euro für Erwachsene.

Bei Regen dürfen wir das Gemeindehaus der St. Andreas-Gemeinde nutzen, wofür wir herzlich danken!

Wer Freude daran hätte, ein Kreativangebot in einem Workshop anzuleiten, melde sich bitte bei mir! Vielleicht gibt es jemanden, der/die zeigen kann, wie man filzt, ein Insektenhotel baut, Topflappen häkelt, Papier faltet oder oder oder.

Außerdem suche ich noch Leute, die Lust haben, die Nachmittage im Detail mit mir zu planen, die beim Auf- und Abbau helfen oder die einen Kuchen backen.

**Am Donnerstag, 6. Juni, um 19.30 Uhr** lade ich deshalb Interessierte zur Vorbereitung der Kreativnachmittage **in das Gemeindehaus St. Georg oder St. Andreas, Wehrstedt** ein (steht in der Pressemitteilung). Ich freue mich auf Eure Ideen und tolle Nachmittage im August!

*Ilona Wewers*

## **Anmeldung**

### **Konfirmationskurs 2019 - 2021**

Alle, die nach den Sommerferien in die siebte Klasse kommen bzw. 12 Jahre alt sind, laden wir herzlich zu dem neuen Konfirmationskurs ein.

Mit Euch zusammen wollen wir uns auf den Weg machen, um unseren Glauben mit Spiel und Spaß, Gesprächen und Aktionen zu entdecken. Ihr könnt Euch dazu in Begleitung Eurer Eltern anmelden beim Infonachmittag am: **Donnerstag, 22. August, 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr, im Gemeindehaus St. Georg.**

An diesem Tag stellen wir unsere Konfirmandenarbeit vor, beantworten Fragen und verteilen die Anmeldebögen. Zur Anmeldung benötigen wir das Stammbuch und eine Kopie der Taufurkunde. Aber auch Jugendliche, die noch nicht getauft sind, können angemeldet werden. Wenn Du an dem Termin nicht kommen kannst, wende Dich bitte an Diakonin Ilona Wewers, Tel.: 270339. Dann vereinbaren wir einen Extratermin.

**Kursbeginn** ist am **Donnerstag, 29. August.** Wir starten von **16.30 bis 18.30 Uhr** im Gemeindehaus St. Georg mit einem **Spieler- und Kennenlernnachmittag**, an dem sich alle angemeldeten Jugendlichen kennenlernen und die Gruppen eingeteilt werden. Die wöchentlichen Gruppentreffen für diesen Kurs finden immer donnerstags statt.

Am **Sonntag, 1. September**, werden die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden um **10.00 Uhr im Gottesdienst in der St. Georgs-Kirche** begrüßt.

## **Aus dem Kirchenvorstand**

### **Gastpastorat**

Pastor Klaus-Daniel Serke wird vom 11. Juni bis 13. Juli zur Kur fahren. In diesem Zeitraum wird Pastor im Ruhestand Christian Leu seine Vertretung im Rahmen eines Gastdienstes übernehmen. Pastor Leu dürfte den Gemeindegliedern bekannt sein, da er schon im vergangenen Jahr den Gastdienst versehen hat und auch zwischenzeitlich in Gottesdiensten oder bei Kasualien einspringt.

*Dr. Elke Brüsch*

### **Gottesdienste in Wesseln**

Der Kirchenvorstand hat in der Sitzung am 13. Mai 2019 beschlossen, die evangelischen Gottesdienste in der katholischen Kapelle in Wesseln einzustellen, da die Besucherzahlen immer weiter zurückgehen.

*Dr. Elke Brüsch*

### **Wasserstelen auf dem Friedhof**

Im vergangenen Jahr hat der Kirchenvorstand neue Wasserstelen angeschafft. Die alten Zementringe waren undicht, aber viel wichtiger für unsere Entscheidung war die Tatsache, dass so große, offene Wasserbecken ohne Schutz sicherheitstechnisch verboten sind. Wäre jemand in diesen Becken ertrunken, dann wäre der Kirchenvorstand verantwortlich gewesen und hätte straf- und zivilrechtlich belangt werden können.

Bis vor kurzem waren diese Wasserstelen mit einem Druckknopf ausgerüstet, ähnlich wie die alten Wasserstellen. Im Laufe des Frühjahrs mussten wir aber feststellen, dass Druckknöpfe sehr empfindlich sind. Nachdem wir mehrmals die Dichtungen austauschen mussten, haben wir uns entschieden, Wasserhähne zum Drehen anzuschaffen. Äußerlich sehen die neuen Hähne ganz ähnlich wie die Druckknöpfe aus. Bitte denken Sie daran und versuchen es mit Drehen.

*Dr. Elke Brüsch*

## **Standssicherheitsprüfung**

Ebenfalls aus sicherheitstechnischen Gründen ist der Friedhofsträger verpflichtet, einmal pro Jahr alle stehenden Grabmale auf deren Standssicherheit zu überprüfen. Ein fallender Grabstein kann schwere Verletzungen verursachen, manche Steine sind so groß, dass sie jemanden erschlagen könnten.

Zur Standssicherheitsprüfung kommt einmal im Jahr eine Spezialfirma mit Messgeräten, die jeden Grabstein prüft und eventuelle Fehler dokumentiert. Solch ein Fehler kann sein, dass der Dübel zwischen Fundament und Grabstein durchgerostet ist oder dass die Klebenaht zwischen Fundament und Grabstein nicht ausreichend fest ist. Dann meldet das Gerät einen Fehler. Handelt es sich um einen geringen Fehler, wird der Grabstein für die Dokumentation fotografiert und erhält einen grünen Punkt. Ist der Grabstein bedenklich locker, dann erhält er einen roten Punkt und wird in der Regel mit einer Holzkonstruktion gesichert oder direkt umgelegt.

Nach der Prüfung erhält der Kirchenvorstand die Daten der beanstandeten Grabmale. Dann werden die Nutzungsberechtigten benachrichtigt, wobei das Prüfprotokoll mitgeschickt wird. Die Pflicht der Nutzungsberechtigten ist, dafür zu sorgen, dass der Mangel umgehend behoben wird, denn mit der Mitteilung geht die Haftung für eventuell eintretende Schäden auf den Nutzungsberechtigten über. Am einfachsten ist es, mit dem Prüfprotokoll zu dem Steinmetz zu gehen, der den Stein ursprünglich gesetzt hat. Anhand des Protokolls sieht er, was gemacht werden muss.

*Dr. Elke Brüsch*

## **Berichte**

### **Gottesdienst auf südafrikanische Art - Eindrücke der Besucher**

**Bericht 1:** Nachdem ich ein Jahr lang vor Ort in Südafrika Gottesdienste miterleben durfte, war ich freudig gespannt, was der Südafrika-Gottesdienst in Bad Salzdetfurth so mit sich bringen würde.

Es waren neue Gesichter zu sehen, die sich sozialpolitisch für Projekte in Partnerorten in Südafrika einsetzen. Die Vorträge über das Engagement, die Ziele und Umsetzungen waren sehr interessant und zeigten wieder einmal, wie wichtig eine Unterstützung dort ist.

Vor allem die musikalische Begleitung oder vielmehr die Interaktion mit der Gemeinde war sehr erfrischend und kam gut an. Ein aus Afrika stammender junger Mann zeigte uns unterschiedliche kulturelle Gesänge aus verschiedenen Gegenden in Afrika. Die Techniken, die Klänge und das gesamte Auftreten ließen die Atmosphäre in der Gemeinde eine ganz besondere sein. Solche Töne, die zum Teil aus Summen, der Obertontechnik und Beatbox bestanden, waren zuerst sehr ungewohnt, und man musste langsam reinkommen. Doch schnell wurde man von den Rhythmen mitgerissen und, wenn es nach mir gegangen wäre, hätte er noch weitere Stunden damit verbringen können, afrikanische Musik allein mit seiner Stimme zu erzeugen. Dazu wurden der Ursprung dieser Musik und die unterschiedliche Kultur kurz vorgestellt.

Im zweiten Teil des Gottesdienstes durften wir alle zusammen musizieren: Es wurden mehrere Koffer mit den unterschiedlichsten, exotischsten Instrumenten unter allen Gottesdienstbesuchern verteilt, und der Sänger gab ein paar Rhythmen vor. Aus den einfachsten Abfolgen entstand gemeinsam nicht nur tolle Musik, sondern auch Spaß, Schwung und Lebendigkeit. Manche fingen an, zu improvisieren oder mitzutanzten. Und am Ende waren alle wie beflügelt und unterhielten sich noch lange, vor allem mit dem talentierten Musiker. Er zeigte uns zum Beispiel noch, wie der Obertongesang funktioniert, was seiner Aussage „gar nicht so schwer“ sein soll und mit ein paar YouTube Tutorials es wohl jeder lernen könne (ich bin noch nicht ganz überzeugt, aber wer weiß ☺).

Insgesamt finde ich, dass so eine Art Gottesdienst der Gemeinde sehr gut tat. Es wurde jede Altersgruppe angesprochen und mitgerissen, und ich hatte das Gefühl, dass es allen gut tat, mal aus sich heraus zu kommen und einfach das zu tun, was man fühlt, ohne darauf zu achten wie man dabei aussieht. Meinetwegen sollte es öfter so lebendige Gottesdienste geben!

*Isabel Hielscher*

**Bericht 2:** Als ich gefragt wurde, ob ich meine Eindrücke vom Gottesdienst für das Kirchenfenster aufschreiben könne, sagte ich, ich habe eine ganz andere Sicht auf den Gottesdienst, weil ich zu den Organisatoren dieses Projektes gehöre und solche Gottesdienste aus der Partnerschaftsarbeit kenne. Das mache nichts, wir haben schon einen Beitrag aus der Gemeinde. Dieser stelle schon eine Sicht der Gottesdienstbesucher dar.

Zu allererst habe ich mich gefreut, dass unser Bundesschluss-Gottesdienst in meiner Heimatgemeinde stattfinden konnte und damit unsere jahrelange Arbeit auch hier bekannt würde. Und zweitens, dass er trotz der heftigen Erkältungen mehrerer Mitglieder hat stattfinden können. Wir hatten ihn schon traditionsgemäß im November angesetzt, was aber nicht möglich war. Und drittens war meine Freude riesig, dass wir Edgar Wendt vom Center of Worldmusic der Uni Hildesheim zur musikalischen Unterstützung gewinnen konnten. Damit ist es uns gelungen, hoffe ich, nach den Lichtbildern über unsere Partnerschaftsarbeit ein gutes Stück Lebendigkeit, die wir in Südafrika immer wieder antreffen oder die sie uns mit ihrer Martin-Luther-Kantorei hier zeig(t)en, in unsere Gemeinde zu holen. Auch ich wurde wieder erfasst vom Rhythmus und der Spontaneität des Stimmkünstlers: meine Hände, meine Füße, mein Körper bewegten sich quasi von allein; Freude sprang über auf Körper und Seele. Diese ist sicher eine der Gründe dafür, dass unsere Partnerschaftsarbeit weit über 30 Jahre lebendig blieb. „We never give up“ singen sie oft und begeistern auch uns mit ihrer Lebensfreude und ihrer positiven, tiefen Gläubigkeit. „Wir geben nie auf“ für eine bessere, eine Welt im Sinne von Christus zu kämpfen. Das ist ihre Botschaft in einer oft schwierigen und bedrohlichen Lage. Sie wurden von der Apartheidregierung aus ihrem Dorf vertrieben und kämpften um die Wiederbesiedelung nach dem Ende der Apartheid. Davon berichteten die Lichtbilder, die erste Häuschen und Gärten auf ihrem wiedergewonnen Boden „Boomplaats“ zeigten.

Pastor Gerriet Harms (79), Leiter unserer Gruppe, gelang es in seiner Predigt, uns das Phänomen der Versöhnung nahe zu bringen. Nelson Mandela und seine geschiedene Frau Winnie, beide durch Gewalt und Gefängnis bedroht und lange gefangen gehalten, kamen durch zwei unserer Gruppenmitglieder zu Wort: Nelson Mandela dem Sinne nach: Wir müssen den Teufelskreis der Gewalt durchbrechen und uns gegenseitig die Hand reichen; Winnie dem Sinne nach: Wenn mich einer bedroht, dann habe ich gelernt zurück zu schießen und zu vernichten. Die Regenbogennation wurde möglich, ihr geistiger Vater Mandela wurde nach der Wende von 1994 zum ersten Präsidenten gewählt. Beim Amtsantritt sagte der bisherige, weiße Regierungschef DeKlerk: „Mr. Mandela ist einen langen Weg gegangen“ (Anmerkung: 27 Jahre Gefängnis) „Ein Mann des Schicksals; aber er wusste, dass nach diesem Berg noch ein anderer liegt, die Reise ist niemals zu Ende! Während er diesen Berg betrachtet, strecke ich ihm meine Hand entgegen.“ Hier wurde Versöhnung erfahren, gelebt.

Am Ende des Gottesdienstes war in der Kollekte ein beachtlicher Betrag für die Bundesschlussarbeit Hildesheim-Sekhukhune (Limpopo-Provinz in der Republik Südafrika) zusammen gekommen. Viele Besucher nutzten die Chance, mit dem Stimmkünstler ins ‚neugierige Gespräch‘ zu kommen, um die Stimm- und Atemtechnik auszuprobieren oder richtig zu lernen. Es sei gar nicht so schwer, versicherte Edgar Wendt aus Hildesheim.

Die Fürbitten, von fünf Sprechern sehr präzise vorgetragen, schlossen den Kreis unserer Hoffnungen mit den Hoffnungen und Bitten für die Partner in Sekhukhune zur großen Bitte um Frieden und Gerechtigkeit für alle in der Welt.

*Eckart Genrich*

## **Weltgebetstag 2019**

**Bericht 1:** Der diesjährige Weltgebetstag wurde von einem Team zusammengestellt, das die Besonderheiten eines zunächst sozialistisch-kommunistischen Teils Jugoslawiens bzw. seit 1991 den unabhängigen Staat Slowenien in den Mittelpunkt stellt. Viele Slowenen waren teils selbst politisch Flüchtlinge. Mittlerweile erleben sie, wie ihr Land als Teil der Balkanroute von Flüchtlingen aufgesucht wird. Aber es ist Platz am Tisch: „Kommt, alles ist bereit“.

Die Weltgebetstagsordnung stellte mehrere Lebensmodelle slowenischer Frauen vor. Alle Teile der Ordnung wurden durch viele slowenische Lieder verbunden. Die eingängigen Melodien und Rhythmen (Tarantella bzw. unterschiedliche Rhythmen in Strophe und Refrain) machten Spaß, zu singen.

Im Anschluss an unseren Gottesdienst gab es wie immer die Einladung zum gemeinsamen Ausklang mit Kostproben der slowenischen Küche. Die Einladung wurde gut angenommen und führte zu langem Verweilen.

*Gudrun Ueckert*

**Bericht 2:** „Kommt, alles ist bereit...“ Unter diesem Motto haben uns die Frauen aus Slowenien in diesem Jahr zum Weltgebetstagsgottesdienst eingeladen.

In Slowenien, einem Land in der Mitte Europas, werden Gastfreundschaft und Gastlichkeit großgeschrieben. So kommt die Einladung der slowenischen Frauen, „Kommt, alles ist bereit“, von ganzem Herzen.

Rund um den Globus wird dieser Gottesdienst an diesem Tag gefeiert und verbindet alle feiernden Frauen im Gebet. „Dohberwetscher“ - Guten Abend wird fröhlich der Nachbarin zugesprochen und weitergegeben durch die Reihen.

Ein festlich gedeckter Tisch steht vorne im Altarraum. An ihm nehmen Frauen Platz, die von der Lebenssituation der Sloweninnen Marjeta, Mojca, Marija, Ema und Natascha berichtet haben. Ein Spiegelbild der slowenischen Gesellschaft, in dem wir uns vielleicht wiederfinden?

Jeder Weltgebetstag hat einen Bibeltext zur Grundlage. Im Bibeltext für dieses Jahr geht es um das „Große Festmahl“, zu dem rechtzeitig eingeladen wurde - trotzdem sagen alle ab, weil sie etwas Besseres vorhaben. Der Gastgeber ist enttäuscht, aber er beschließt, die einzuladen, die sonst nie die Möglichkeit erhielten, am Festmahl teilzunehmen.

In diesem Gleichnis erfahren wir etwas über Gottes Gastfreundschaft und Güte. Es dürfen alle kommen, aber es ist immer noch Platz... Alle sind aufgefordert, auch an die zu denken, die wir nicht sofort „auf dem Schirm haben“.

In der Kollekte stehen Frauen im Mittelpunkt, die nicht am Tisch sitzen, die unsere Hilfe brauchen. Die Vision des Weltgebetstages ist eine Welt, in der Frauen selbstbestimmt leben können. Auf dem Weg dorthin brauchen wir Zeichen gelebter Solidarität, die Kollekte.

„Wir sind noch nicht im Festsaal angelangt, aber wir sind eingeladen“, heißt es im vorletzten Lied. Ja, wir sind eingeladen und Jesus ist der Mittelpunkt unserer feiernden Gemeinde und auch der weltumfassenden Gemeinschaft aller Glaubenden. Die Weltgebetstags-Bewegung gibt uns Kraft, die Sorgen, Hoffnungen und Freuden der Frauen in Slowenien zu teilen. Sendung und Segen stärken uns auf unseren Wegen.

Der Abschluss des Gottesdienstes aber, ist das Weltgebetstags-Lied „Der Tag ist um“.

Schwungvolle Lieder mit teilweise nachdenklichen Texten haben den Gottesdienst getragen. Der Chor der Aktivistinnen und die Instrumentalisten haben mit Begeisterung den Gottesdienst vorbereitet. Traditionell wurde noch hinterher zum gemütlichen Beisammensein eingeladen: „Kommt, alles ist bereit...“

Diese Einladung gilt auch für das nächste Jahr, wenn der Weltgebetstag aus dem afrikanischen Land Zimbabwe kommt. Wir wünschen uns, dass gerade Sie mit uns diesen Gottesdienst feiern. Wir freuen uns.

*Renate Leu*

## **Vorstellungsgottesdienst**

Ende März stellten sich die HauptkonfirmandInnen mit einem Gottesdienst zum Vaterunser der Gemeinde vor.

An einem Projekttag hatten sie sich unter Anleitung der Jugendmitarbeiter in kleinen Gruppen mit den sieben Bitten des Vaterunser auseinandergesetzt und dazu Bilder entworfen und Texte geschrieben, die sie in ihrem Predigtteil präsentierten.

Die einzelnen Abschnitte wurden von dem Lied „Vater, unser Vater“ von Christoph Zehendner unterteilt, und auch der Vaterunser-Calypto aus dem Gesangbuch wurde gesungen.

Eine besondere Erfahrung war es, das Gebet Jesu mit den Gesten zu beten, die sich die Jugendlichen dazu überlegt hatten.



*Dieses Bild gestaltete eine Konfirmandengruppe zur Bitte „Erlöse uns von dem Bösen“.*

*(Foto: Ilona Wewers)*

Eine 91-jährige Gottesdienstbesucherin, Lieselotte Schulz, gab im Anschluss folgende Rückmeldung: „Die Erläuterungen der Konfis zu den Bitten waren wirklich einfallreich und tiefsinnig. Ich bete das Vaterunser schon so viele Jahre, aber manches habe ich so noch gar nicht betrachtet. Besonders angesprochen hat mich

das Bild zu „Erlöse uns von dem Bösen“ mit den starken kontrastreichen Farben, dem Teufel in rot und dem Mädchen, umhüllt von Gottes Licht. Aber auch die anderen Bilder waren sehr eindrücklich; eine sehr interessante Umsetzung der Worte des Vaterunsers.“

Eine Konfirmandenmutter meinte: „Der Gottesdienst mit den vielen modernen Liedern war einfach toll! Der Text mit der Schuld und dem Vergeben ging ganz schön unter die Haut. Dass unsere Kinder so etwas schreiben können...!“

Ja, das können sie. Natürlich macht das Mühe, braucht Zeit, Anstrengung und Wollen. Aber sie können das! Jugendliche können sich auf ihre ganz eigene Weise ausdrücken mit Bildern, Symbolen und Worten, und können uns Erwachsene damit etwas sagen und uns zum Nachdenken anregen. Das hat dieser Gottesdienst wieder einmal gezeigt.

Ein Konfirmand, Leonard Mücke, berichtet über Vorbereitung und Ergebnis: „Wir haben uns an einem Samstag im Gemeindehaus getroffen, um den Gottesdienst vorzubereiten. Weil wir alle müde waren, haben wir erst mal ein paar Spiele gespielt und gesungen. Als alle fit waren, haben wir das Vaterunser in verschiedene Teile aufgeteilt und diese analysiert. Dann haben wir Gruppen gebildet und jede Gruppe hat einen Teil des Vaterunsers bekommen. In den Gruppen haben wir uns über die uns zugeteilten Absätze unterhalten, Bilder dazu gemalt und einen Text geschrieben.“

Dies haben wir am folgenden Sonntag der Gemeinde vorgestellt. Ich hoffe und glaube, dass der Gottesdienst für die Gemeinde sehr interessant war. Auch für uns war es spannend, selbst einen Gottesdienst zu gestalten und diesen der Gemeinde zu präsentieren.“

Die Bilder und Texte zum Vaterunser werden im Rahmen der „Offenen Kirche“ in den Sommermonaten in der St. Georgs-Kirche ausgestellt und können an den Sonntagnachmittagen betrachtet werden.

*Ilona Wewers*

## **Neue Leitung in der Kindertagesstätte**

Nach dem Weggang von Martina Knobel Ende Januar hatte die Kindertagesstätte Martin-Luther zwei Monate keine eigene Leitung. Carola Klauenberg von der KTS in Holle hat vorübergehend unsere Kindertagesstätte geleitet.

Am ersten April nahm die neue Leiterin, Jessica Hauschild, ihre Tätigkeit auf.

*Dr. Elke Brüsch*

## **Vorstellung Jessica Hauschild**

Liebe Eltern,

seit dem 1. April gibt es mit mir in der evangelischen Kindertagesstätte Martin-Luther ein neues Gesicht. Mit diesen Zeilen möchte ich mich heute bei Ihnen vorstellen:

Ich heiße Jessica Hauschild, lebe ganz frisch in Bad Salzdetfurth und freue mich sehr, als neue Kita-Leiterin ab sofort die Ansprechpartnerin für Eltern, Kinder und KollegInnen zu sein.

Mein Studium der Sozialen Arbeit habe ich 2018 abgeschlossen und anschließend meine staatliche Anerkennung an einer Grundschule in Hannover in der Ganztagsleitung absolviert. Dort habe ich vor allem administrative Verwaltungs- und Personalaufgaben übernommen. Vor dem Studium habe ich 2011 die Erzieherausbildung beendet und bereits einige Jahre als Erzieherin gearbeitet. So konnte ich Erfahrungen in der Krippe, im Kitabereich und auch als Kinderbetreuerin auf einem Kreuzfahrtschiff sammeln.

Nun freue ich mich, in der Kita Ihres Kindes einen neuen Weg einzuschlagen. Bei einem Gespräch mit anschließendem Rundgang in der Kita konnte ich feststellen, dass der positive Eindruck der Einrichtung genau meinen Vorstellungen entspricht. Nun hoffe ich zum Wohle der Kinder auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Team und auf die Unterstützung von Ihnen als Eltern.

Für meine zukünftige Arbeit ist mir sehr wichtig, dass wir die Einrichtung gemeinsam mit dem Kita-Team und mit Ihnen als Eltern stetig weiterentwickeln und an die erfolgreiche Arbeit meiner Vorgängerin und des Teams anknüpfen können.

Ich freue mich auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und eine schöne Kennenlernzeit.

*Jessica Hauschild*



*Pastor Klaus-Daniel Serke und Kirchenvorstandsvorsitzende Dr. Elke Brüsch begrüßten Anfang April die neue Leiterin der Kindertagesstätte, Jessica Hauschild (zweite von links), mit einem Blumenstrauß an ihrem neuen Arbeitsplatz. Gleichzeitig bedankten sie sich ganz herzlich bei Carola Klauenberg (zweite von rechts), die in der Zeit nach dem Weggang von Martina Knobel die Kindertagesstätte kommissarisch geleitet hatte. (Foto: Cornelia Artelt)*

## **Filmnacht**

Anfang April fand die diesjährige Filmnacht statt. Hier einige Kommentare von TeilnehmerInnen und einer Teamerin:

**Bericht 1:** Uns hat die Filmnacht im Gemeindehaus sehr gut gefallen. Um 19.00 Uhr haben wir uns mit unseren Schlafsachen getroffen und unsere Schlafplätze eingerichtet.

Wir haben leckere Pizza gegessen und fünf Filme geguckt. Es gab Filme in ganz verschiedenen Themenbereichen, von Action bis Liebe.

Am Morgen gab es ein gemeinsames Frühstück, und alle wurden nach und nach abgeholt. Es hat viel Spaß gemacht, mit den anderen Filme zu schauen und in den Pausen Kicker zu spielen.

*Kati Wuller und Florentina Kaiser*

**Bericht 2:** Am 5. April war im Gemeindehaus in Bad Salzdetfurth ein Filmeabend.

Wir haben verschiedene Filme geguckt, z.B. Zoomania, Wunder, König der Löwen, Karate Kid und noch mehr. Wir Konfirmanden haben selbst gemachte Pizza gegessen, die es in verschiedenen Sorten gab.

Jeder hatte eine Isomatte mit und einen Schlafsack oder eine Decke. Am Morgen haben wir frische Brötchen gegessen und einen Kakao getrunken. Ungefähr um 10.00 Uhr sind wir Konfirmanden nach Hause gefahren.

*Jannes Renkel*

**Bericht 3:** Die Filmnacht war sehr schön. Nach der Aufteilung der Schlafplätze ging es mit dem ersten Film los!

Nach dem Film Zoomania haben wir selbst gemachte Pizza gegessen. Es gab verschiedene Sorten zur Auswahl. Sehr lecker ☺! Die Pizzen wurden von den Teamern zubereitet.

Es war eine lange und lustige Filmnacht, die mir sehr viel Spass gemacht hat!

*Maxim Wenzel*

**Bericht 4:** Ich habe bei der Filmnacht mitgemacht, weil es ein toller Abschluss der Konferzeit war.

Schon der gemeinsame Aufbau der Betten, Luftmatratzen oder Sonstigem war sehr lustig. Zum Abendbrot gab es Pizza, die sehr lecker war. Dann haben wir die ganze Nacht Filme geguckt.

Als dann morgens endlich alle wach waren, machten wir uns ans Sachenpacken und Aufräumen. Dann wurde gefrühstückt. Nach dem Frühstück kamen dann auch schon die ersten Mütter und Väter zum Abholen.

Die Filmnacht hat viel Spaß gemacht und sollte im nächsten Jahr auf jeden Fall wiederholt werden.

*Aliya Loß*

**Bericht 5:** Da ich wegen meines Studiums nicht mehr so oft an Aktionen der Evangelischen Jugend teilnehmen kann, habe ich mich besonders gefreut, dass es bei der Filmnacht mal wieder geklappt hat, als Teamerin dabei zu sein.

Gleich am Anfang ging es los mit dem Vorbereiten des Pizzateigs und dem anschließenden Belegen und Backen: Von Frischkäse-, Mais-, Paprikapizza bis zur klassischen (und sehr beliebten) Salamipizza war alles dabei und wurde in den Pausen zwischen den Filmen gegessen.

Zwischendurch konnten wir als Teamer natürlich auch mal bei den Filmen zuschauen, bei denen für jeden Geschmack etwas dabei war.

Insgesamt war die Filmnacht wie jedes Jahr sehr schön und hat viel Spaß gemacht!

*Vanessa Klauenberg, Teamerin*

## **AWO und Kirche - Abschluss nach 25 Jahren**

Die Zusammenarbeit zwischen AWO und Kirchengemeinde begann vor ziemlich genau 25 Jahren. Die damalige AWO-Vorsitzende Marlene Kahrmann hatte das Projekt mit Pastor Dietmar Vogt zusammen gestartet. Nach dessen Weggang hat Pastor Klaus-Daniel Serke die Betreuung seitens der Kirchengemeinde übernommen. Zunächst fand die Veranstaltung monatlich abwechselnd in den Räumen der AWO am Sportplatz und im Gemeindehaus St. Georg statt. In den letzten Jahren traf sich die Seniorengruppe alle zwei Monate.

Im Rahmen des Seniorengottesdienstes Ende April hat sich unsere Kirchengemeinde bei den langjährigen Mitarbeiterinnen der Gruppe „AWO und Kirche“, Ursula Schiller und Edith Rüdiger, bedankt. Sie waren in der AWO diejenigen, die all die Jahre zuverlässig für Kaffee und Kuchen gesorgt haben.

*Dr. Elke Brüsch*

## **Running Dinner**

Es wird nicht langweilig beim Running Dinner. Auch bei unserer dritten Teilnahme war es nach unserer Anmeldung wieder spannend, welchen Menüpunkt wir übernehmen: Vorspeise, Hauptgang oder Dessert. Wir wurden für die Vorspeise ausgelost. Nach der Überlegung, was wir anbieten wollen und den Vorbereitungen, begann der wirklich spannende Teil: Welche Gäste werden kommen? Wir durften, neben einem Paar, welches wir gut kennen, zwei uns völlig unbekannte Personen kennenlernen und bewirten. Dies ist ja, neben dem leckeren Essen, bei jedem Gang die spannende Frage. Auf wen treffen wir beim nächsten Menüpunkt und wohin müssen wir als nächstes fahren? Dies erfährt man erst am Ende des jeweiligen Ganges.

Diesmal haben wir zwei neue Adressen und acht neue Mitbürger/innen kennen gelernt und uns zudem vortrefflich unterhalten. Schöne Aussichten für eine weitere Teilnahme.

*Birgit und Peter Alphei*

Das Running Dinner hat uns sehr viel Spaß gemacht. Es war spannend, zu sehen, wer zum Essen kommt oder wo wir selbst zu dem jeweiligen Gang hingehen. Dadurch haben wir Neues kennengelernt und super lecker gegessen. Wenn es irgend geht, sind wir nächstes Mal wieder dabei.

*Petra und Bernhard Schäfer, (zum 1. Mal dabei)*

### **Kindergottesdienst**

Im April haben wir diesmal erzählt, wie Jesus den letzten Abend vor seiner Gefangennahme mit seinen Freunden verbracht hat. Beim Passahfest hat er das Abendmahl eingesetzt und Brot und Wein eine neue Bedeutung gegeben.

Mit einem gemeinsamen Essen haben wir dies Geschehen nachempfunden und Jesu Worte erinnert: „Dies ist mein Leib, der für Euch gegeben wird. Wenn Ihr es esst, dann denkt an mich. ... Dies ist mein Blut, das für Euch vergossen wird, zur Vergebung Euer Sünden.“

Die Kinder waren ganz ernsthaft dabei, gaben Brot und Traubensaft herum und probierten auch von den anderen Speisen, die in ähnlicher Weise auch beim Passahfest gegessen werden.

Im Mai stand dann die nachösterliche Geschichte von der Begegnung Jesu mit den Jüngern am See Genezareth im Mittelpunkt. Dort hat der Auferstandene auch das Brot mit ihnen geteilt. Am Brot brechen haben sie Jesus erkannt und waren nun ganz sicher, dass er lebt und die Sache Jesu nicht totzukriegen ist.

*Ilona Wewers*

### **Renovierung endlich abgeschlossen**

#### **Gemeindeglieder beeindruckt**

Nach eindreiviertel Jahren können wir endlich die Kellerräume des Gemeindehauses St. Georg wieder für die Gemeindeglieder nutzen.



*Der "Teppichraum" jetzt*

*Foto: Dr. Udo Brüsck*

Etwas mehr als 30 Personen waren der Einladung gefolgt und weihten mit uns die Räume mit Gebet, Segen und Lied feierlich ein. Pastor Klaus-Daniel Serke und ich ließen noch einmal kurz Revue passieren, wie uns das Hochwasser im Juli 2017 heimsuchte und wie groß die Baumaßnahmen sein mussten, um dem vorgeschriebenen Brandschutz Rechnung zu tragen. Wir bedankten uns bei Dominik Kreye, dem Architekten der Bernward Immobilien GmbH, die im Kirchenkreis Hildesheimer Land-Alfeld alle Baumaßnahmen an Gemeindehäusern und Kindergärten als Bauleitung begleitet.

Nach dem offiziellen Teil konnten die neuen Räume ausgiebig angeschaut werden. Auch der Lagerraum fand allgemein Anklang, kennt man doch auch im Privathaushalt Probleme beim Lagern wichtiger Dinge.

Natürlich sind die Räume noch nicht komplett ausgestattet. Immerhin haben wir schon Gardinenstangen in einem Raum, allerdings hängen erst zwei Übergardinen. Die restlichen müssen wir noch kaufen.

Die Umbaumaßnahmen haben insgesamt etwa 92.000 € gekostet, davon entfallen fast 25.000 € auf den gesetzlich vorgeschriebenen Brandschutzausgang. Beim großen Hochwasser im Juli 2017 stand das Grundwasser etwa knietief im damaligen Jugendraum und in der Garderobe. Es gelang uns zwar, die Räume binnen weniger Stunden leer zu pumpen, aber Teppich und Schränke waren nicht mehr zu gebrauchen. Glück im Unglück, es handelte sich nur um Grundwasser, nicht um Lammewasser, dann wären die Renovierungskosten noch viel höher gewesen. Aber auch so waren wir am Anfang ziemlich schockiert, hatten wir doch nur mit den Anschaffungskosten für Fußbodenbelag und Schränke gerechnet.

Aber für Räume in öffentlich genutzten Gebäuden gelten besondere Brandschutzauflagen, die bei der Renovierung beachtet werden mussten. In der Tat ist ein zweiter Ausgang im Brandfall lebensentscheidend, niemand von uns möchte verantwortlich sein, wenn es zu Todesfällen kommt.

Und schon vorher hatten wir mit der Raumaufteilung im Keller gehadert. Die Garderobe mit dem Kicker war tatsächlich zu nichts anderem zu nutzen und der Teppichraum war ebenfalls unglücklich aufgeteilt. Außerdem fehlte uns ein Lagerraum.

Für die Umbaumaßnahmen haben wir bei mehreren Stellen Zuschüsse beantragt und auch erhalten. Da wir uns seit 2013 in vielfältiger Weise in der Flüchtlingsarbeit engagieren und das Gemeindehaus St. Georg dafür intensiv nutzen, erhielten wir aus landeskirchlichen Flüchtlingsmitteln einen Zuschuss. Wir haben beim Kirchenkreis Bauergängungszuweisungen in Höhe von 44.000 € beantragt und bekommen. Sicherlich hat uns geholfen, dass wir das Raumkonzept innovativ optimiert haben.

Gerade in der Konfirmandenarbeit gibt es häufig Kleingruppenarbeit, für die in der Vergangenheit das Amtszimmer des Pastors und das Büro der Diakonin genutzt mussten. Das ist jetzt vorbei, es gibt genügend Räume im Gemeindehaus.

Neben allen Zuschüssen hat unsere Kirchengemeinde aus ihren Rücklagen erst einmal 24.000 € eingeplant, ein ziemlich großer Betrag für unsere Gemeinde. Große Unterstützung kam auch von zahllosen Spendern und Spenderinnen in unserer Gemeinde. In den Monaten von September 2017 bis Ende 2018 sind Einzelspenden für die Renovierung des Souterrain und Freiwilliges Kirchgeld in der Höhe von über 14.000 € eingegangen. Nicht jede Kirchengemeinde kann auf diesen Rückhalt in ihrer Gemeinde zählen. Vielen Dank!

*Dr. Elke Brüsch*



*Gespräche an den Stehtischen*

*Foto: Dr. Udo Brüsch*

## Konfirmandengabe

Auch in diesem Jahr wurden bei den Konfirmationen Konfirmandengaben für kirchliche bzw. soziale Organisation gegeben.

Bei der Konfirmation in der Martin-Luther-Kirche spendeten die sieben KonfirmandInnen 155,00 Euro für den Herzenswunsch-Krankenwagen der Malteser. Das ist ein vollständig ausgestatteter Krankentransporter, mit dem Menschen mit Behinderungen oder lebensverkürzenden Krankheiten ein letzter Wunsch erfüllt wird.

Die Wünsche, die der Herzenswunsch-Krankenwagen schon erfüllt hat, sind vielfältig: Das letzte Mal in den Wald zum Pilze Sammeln, das letzte Mal die besten Freunde oder das geliebte Pony besuchen oder das Meer sehen. Jede Fahrt des Herzenswunsch-Krankenwagens wird von Ehrenamtlichen begleitet, die im Notfall wissen, was zu tun ist. Für den Einsatz bekommen sie kein Geld, aber für die Fahrten des Herzenswunsch-Krankenwagens fallen Kosten für Benzin und Wartungen an, die durch Spenden finanziert werden müssen.

Bei der Konfirmation in der St. Georgs-Kirche entschieden sich die 20 KonfirmandInnen für „Brot für die Welt“, deren Arbeit sie bei der Vorbereitung des „Brot für die Welt“-Gottesdienstes kennengelernt hatten. Ihre Konfirmandengabe betrug 224 Euro.

Seit 60 Jahren schon setzt sich „Brot für die Welt“ für Nächstenliebe und Gerechtigkeit ein und ist in mehr als 90 Ländern rund um den Globus aktiv. Gemeinsam mit lokalen Partnern hilft „Bot für die Welt“ armen und ausgegrenzten Menschen, ihre Lebenssituation zu verbessern, und leistet Hilfe zur Selbsthilfe. Es werden Projekte in vielfältigen Bereichen gefördert: Ernährung, Bildung, Chancengleichheit, Arbeit, Medizin und Umweltschutz.

*Ilona Wewers*

## Schnelle Putztruppe



*Susanne Lins, Monika Pilz, Michaela Kaiser, Monika Ossenkopp, Ursula Janz, Dr. Elke Brüsich, Ingrid Braunschweig trafen sich zur großen Putzaktion in der St. Georgs-Kirche. Auf dem Foto fehlt Monika Pietsch, die später dazukam. (Foto: Ilona Wewers)*

Es ist nicht einfach, eine große Kirche wie die St. Georgs-Kirche so sauber zu halten wie ein Wohnzimmer, wenn die Küsterstunden knapp bemessen sind. In diesem Jahr musste außerdem zeitgleich zur Vorbereitung auf die Konfirmation das renovierte Gemeindehaus gründlich vom Baustaub gesäubert werden, und die ausgelagerten Möbel aus Garage, Archiv und dem großen Saal mussten in die renovierten Räume zurück getragen werden.

Damit zur Konfirmation die Kirche sauber und ordentlich aussah, verabredeten wir uns zu einer kurzfristig anberaumten Putzaktion. Unter der Leitung unserer Küsterin Monika Ossenkopp saugten Ingrid Braunschweig, Ursula Janz, Michaela Kaiser, Monika Pilz, Susanne Lins, Monika Pietsch und ich Staub aus den Fensternischen, wischten die Bänke ab und scheuerten den Fußboden. Wir schafften viel, wenn jede tatkräftig mit anfasste. Danach gab es einen kleinen Imbiss mit Kaffee, Brötchen, Mett, Käse und dem beliebten Fleischsalat. Das machte das Putzen fast angenehm.

Vielen Dank allen Beteiligten! Gut, dass wir so kooperative, kurzfristig einsatzbereite Gemeindeglieder haben.

*Dr. Elke Brüsch*

## **Neues aus der Flüchtlingsarbeit**

Einmal im Jahr treffen sich die Ehrenamtlichen des Runden Tisches Asyl und des Offenen Hauses, um ihre Arbeit zu reflektieren und Notwendigkeiten und Veränderungen in den Blick zu nehmen.

Anfang März war es wieder soweit. Einen ganzen Nachmittag haben wir intensiv in Kleingruppen und im Plenum gearbeitet.

Manche MitarbeiterInnen sind schon seit November 2013, als wir mit der Flüchtlingsarbeit begonnen haben, dabei. Seitdem hat sich manches verändert. Zu Anfang haben wir neben dem Offenen Haus schwerpunktmäßig Sprachkurse angeboten, von denen zeitweise fünf pro Woche liefen. Inzwischen decken Volkshochschule, kommerzielle Anbieter und Bildungsvereine den Bedarf größtenteils ab, so dass nur hin und wieder ein Kurs von uns organisiert wird.

Die Unterrichtenden sind sehr flexibel und stellen sich auf die jeweilige Situation ein, wenn z. B. einige Asylbewerber bzw. Neubürger, die Arbeit gefunden haben, einen Abendkurs anfragen oder spezielle Bereiche der deutschen Sprache vertiefen möchten. Hin und wieder erteilen die Ehrenamtlichen sogar Einzelunterricht.

Wohnungssuche ist seit langem ein großes Thema. Mit der Ausweisung derer aus den Landkreiswohnungen, die inzwischen einen Status haben, spitzt sich das Problem zu. Denn es gibt kaum kleine Wohnungen, in die ein Alleinstehender oder eine Alleinstehende einziehen könnte.

Bei den Einzelbegleitungen, die viele der Ehrenamtliche leisten, ist Geduld und Gelassenheit nötig. Manches braucht Zeit, und ist mühsam. Aber es ist lohnend und die Freude ist groß, wenn man bei Behörden etwas erreicht hat, jemand seinen Schulabschluss geschafft hat, einen Ausbildungsvertrag unterschrieben oder eine Arbeit gefunden hat.

Natürlich gibt es auch immer wieder Rückschläge und Dinge, die schwer zu ertragen sind. Mitzubekommen, wie jemand mit dem Deutschlernen nicht richtig vorankommt, jemand in seiner Traurigkeit versinkt, weil er seine Familie vermisst oder um Verstorbene trauert, die in seiner Heimat umgekommen sind, das geht einem schon nah.

Und mitzuerleben, wie jemand, der sich bei uns integriert hat und seinen Lebensunterhalt selbst verdient, abgeschoben wird, weil unsere Regierung z. B. den Sudan als sicheres Land einstuft, obwohl dem Betroffenen dort als Oppositionellem Gefängnis, Folter und Tod drohen, das lässt uns manchmal schier verzweifeln. Da ist es gut, dass es den Austausch im Runden Tisch Asyl und Gespräche im „Offenen Haus“ gibt.

Der Treffpunkt für Asylbewerber und Einheimische, das „Offene Haus“ findet immer noch freitags von 18.00 bis 21.00 Uhr statt. Da wünschten sich die Mitarbeitenden mehr Resonanz von Einheimischen. Denn oft sind es nur sie, die vorbeikommen, mit den Asylbewerbern Rummikub, Jenga oder Schach spielen und als Gesprächspartner zur Verfügung stehen. Die Asylbewerber würden gern mehr Leute treffen, bei denen sie ihr gelerntes Deutsch anwenden können.

*Ilona Wewers*

## Eine von uns

Susanne Witten-Kruse ist 83 Jahre alt und lebt seit zwei Jahren in Bad Salzdetfurth im Wermeierfeld. Sie ist geschieden, hat drei Söhne, von denen einer gestorben ist, einer in Berlin und einer hier in der Stadt wohnt.



*Susanne Witten-Kruse*  
(Foto: Margot Lindenberg)

Aufgrund einer schweren Erkrankung und den dadurch entstandenen körperlichen Beschwerden ist sie, mit Unterstützung ihrer Familie, von ihrer Wohnung in Braunschweig in ihr jetziges Domizil im Seniorenheim Willig umgezogen.

Als Älteste von fünf Geschwistern ist Susanne Witten-Kruse in Helmstedt aufgewachsen, wo sie geboren, getauft und konfirmiert wurde und bis zum Abitur die Schule besuchte. Sie sang im Kinderchor und engagierte sich bei der evangelischen Jungschar ihrer Kirchengemeinde. Als es im Kirchenchor an Sopranstimmen mangelte, durfte sie bereits im Alter von 12 Jahren mitsingen. „Da ich sehr behütet aufgewachsen bin, musste natürlich gewährleistet sein, dass ich abends nach Hause begleitet wurde“, erzählt sie und berichtet sehr lebhaft weiter. Nach ihrem Abitur wollte sie am liebsten Musik studieren, aber das war leider wegen der langen Studiendauer für die große Familie finanziell nicht möglich.

Also entschied sie sich für ein Physikstudium in Lübeck, um etwas Abstand zu dem guten, aber doch recht engen Familienverband zu gewinnen. Für die damalige Zeit war das ein mutiger Schritt. Die erste Arbeitsstelle als Physik-Assistentin trat sie in München an, da ihr Freund und späterer Ehemann in Süddeutschland studierte. Auch in München sang Susanne Witten-Kruse in einem Chor und zwar unter Leitung des bekannten Dirigenten Karl Richter; diese Zeit war ein Highlight in ihrem Chorleben.

Nach der Eheschließung fanden aufgrund der Arbeitsstellen ihres Mannes als Kirchenmusiker einige Ortswechsel statt, die mit den inzwischen drei Kindern eine Herausforderung darstellten. So wohnte die Familie in Helmstedt, Rotenburg/Wümme und zuletzt in Braunschweig. Als Domkantor gründete ihr Ehemann dort u. a. die Domsingschule und Chöre für Kinder, wobei er immer von seiner Frau, vor allem im organisatorischen Bereich, unterstützt wurde. In diesem Rahmen wurden auch einige Musikstücke und Musicals aufgeführt, bei denen Susanne Witten-Kruse die Mütter der Kinder anleitete, einheitliche Umhänge für die Chorkinder oder Kostüme zu nähen und sich an Planung und Durchführung der Darstellungen zu beteiligen. Ein weiterer Schwerpunkt ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit stellte ihre Hilfe im Hospizhaus dar. Die Energie und Begeisterung für ihr großes Engagement hat nie aufgehört. Dazu stellt sie fest, immer viel mehr davon profitiert als eingesetzt zu haben.

1980 kehrte sie noch einmal wieder ins Berufsleben zurück und arbeitete als Assistentin in Braunschweig in der PTB (Physikalisch Technische Bundesanstalt).

„Mit dem Wechsel aus der großen Wohnung in Braunschweig in dieses Zimmer hier musste ich mich erst einmal auseinandersetzen“, berichtet sie, „aber mit Hilfe meiner Söhne bei der Heimsuche und dem Aussortieren der vielen Dinge, die ich nicht mehr brauchte, habe ich es letztendlich gut getroffen: Ein Zimmer mit der schönen Terrasse, das Personal ist freundlich, ich werde gut versorgt.“ Ihren Anschluss an unsere Kirchengemeinde hat Susanne Witten-Kruse über unser Kirchenfenster gefunden. Im Sommer 2017 las sie darin einen Aufruf, dass für den Chor Sänger und Sängerinnen gesucht wurden. Dazu hat Susanne Witten-Kruse zu Eva Tiecke Kontakt aufgenommen, die sie auch gleich zum nächsten Chorabend persönlich abgeholt hat. Seither ist sie dabei, erfreut sich an der Chormusik, genießt die gute Atmosphäre und die Hilfsbereitschaft; denn es findet sich immer jemand, der sie abholt und wieder zurückbringt. Sehr beeindruckend empfindet sie die monatlichen Seniorengottesdienste. Bei der Teilnahme am „Biblischen Gesprächskreis“ ist es ihr persönlich sehr wichtig, einen Bezug des jeweiligen Bibeltextes zum Hier und Heute zu finden.

Das Lesen ist wegen ihrer Sehschwäche inzwischen sehr anstrengend, umso mehr genießt sie als Musikliebhaberin, speziell von klassischer Musik, die vielen, guten Übertragungen im Radio und ihre CDs. „Da ich am gleichen Tag (21. März) wie J. S. Bach Geburtstag habe, sehe ich meine Freude an der Musik als ein Omen an,“ erläutert sie schmunzelnd. Weitere erfreuliche Ereignisse bedeuten für sie die Besuche, mit Begleitung natürlich, bei ihrer Schwester in Hamburg oder ihrem Sohn in Berlin. Und überhaupt haben die guten Beziehungen zu ihren Familienangehörigen, zu denen insgesamt auch 16 Enkelkinder aus den Familien der Söhne gehören, viel dazu beigetragen, sich hier heimisch zu fühlen. Die diversen Fotos und Fotokalender in ihrem Zimmer spiegeln dieses wieder.

Susanne Witten-Kruses Lebensmotto ist, an jedem Tag etwas Positives für sich zu entdecken und auch andere dazu anzuregen, um dem leidigen „Ja, aber...“, das sie so oft anhören muss, entgegenzuwirken. Und jeder kann tatsächlich Einiges finden, wenn er sich darauf einlassen kann, davon ist sie überzeugt.

Wir freuen uns, dass Susanne Witten-Kruse als (fast noch) Neubürgerin sehr schnell den Kontakt zu unserer Kirchengemeinde gefunden hat und sich in den Gruppen und Kreisen wohlfühlt und damit „Eine von uns“ geworden ist.

*Margot Lindenberg*

### **Gruppen und Kreise von A - Z**

<b>Was?</b>	<b>Wann?</b>	<b>Ansprechpartner/in</b>
<b>Besuchsdienst *</b> (monatl. im Gem.haus St. G.)	am letzten Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr	Monika Pietsch, Tel. 2758680
<b>Biblischer Gesprächskreis</b> (monatl. im Gem.haus St. G.)	am ersten Montag im Monat, 15.30 Uhr	Bernd Berdrow, Tel. 5146
<b>Frauentreff *</b> (monatl. im Gem.haus St. G.)	Mi, 19.06.19, Mi, 17.07.19, Mi, 21.08.19, jeweils 20.00 Uhr,	Die Frauentrefffrauen und Diakonin Wewers, Tel. 270339
<b>„FairKauf“</b>  (Projektgruppentreffen nach Absprache)	nach Familienmesse, Hl. Familie, 11 -12 Uhr  3. Freitag. im Monat, 15 -17 Uhr, Gemeindehaus St. Georg	Andrea Einert, Tel. 960835  Margot Lindenberg, Tel. 4329
<b>Mitarbeiterrunde für Konfirmanden- und Jugendarbeit</b> (im Gem.haus St. G.)	Mi, 05.06.19, Vorbereitung Kirchentagsfahrt Do, 22.08.19 Mitarb.-Runde, jeweils 19.30 Uhr	Diakonin Wewers, Tel. 270339
<b>Kindergottesdienst</b> (monatl. im Gem.haus M.-L.)	Sa, 29.06.19 und Sa, 31.08.19, jeweils 10.00 - 12.00 Uhr. Sa, 21.09.19: Kinderkirchentag in Nordstemmen	Gisela Scharringhausen, Tel. 270487, Diakonin Wewers, Tel. 270339

<b>Was?</b>	<b>Wann?</b>	<b>Ansprechpartner/in</b>
<b>Kirchenchor</b> (wö. im Gem.haus St. G.)	donnerstags, 20.00 Uhr	Eva Tiecke, Tel. 8667
<b>Kirchenvorstand</b>	einmal im Monat, Termine nach Absprache	Dr. Elke Brüsch, Vorsitzende Tel. 4487
<b>„Kirchenkleiderschrank“</b> (im Gem.haus M.-L.)	Annahme und Verkauf von Bekleidung, jeden 2. und 4. Freitag im Monat, 16.30 - 18.30 Uhr	Frauke Heinlein, Tel. 2386
<b>Klönschnack</b> (monatl. dienstags nach Absprache im Gem.haus M.-L.)	jeweils um 15.00 Uhr siehe Presseankündigung	Margit Levers, Tel. 4607 Regina Schnieber, Tel. 1425
<b>Konfirmationskurse</b> (wö. im Gem.haus St. G.)	dienstags: Kurs 2018/2020 16.00 - 17.00 Uhr und 17.00 - 18.00 Uhr donnerstags: Kurs 2019/2021 Anmeldenachmittag 22.08.19	Pastor Serke, Tel. 270340  Diakonin Wewers, Tel. 270339
<b>Kreistanz</b> (im Gem.haus St. G.)	jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr	Marlis Lamonby-Gleber, Tel. 7719779
<b>Meditatives Tanzen*</b> (im Gem.haus St. G.)	So, 30.06.19 (Wewers), So, 21.07.19 (Lamonby-G.), So, 25.08.19 (Wewers), 15.00 -18.00 Uhr	Diakonin Wewers, Tel. 270339 Marlis Lamonby-Gleber, Tel. 7719779
<b>Missionskreis M.-L.</b> (monatl. im Gem.haus M.-L.)	am ersten Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr	Ilse Berner, Tel. 8380 Dietlinde Wellert, Tel. 4065
<b>MusiKäfer</b> (im Gem.haus M.-L.)	Di. 17.00 -18.00 Uhr vierzehntägig nach Absprache	Martina Niehoff, Tel. 960339
<b>Offenes Haus</b> (im Gem.haus St. G.)	freitags, 18.00 -21.00 Uhr	Diakonin Wewers, Tel. 270339
<b>Posaunenchor</b> (wö. im Gem.haus M.-L.)	mittwochs, 18.00 Uhr Posaunenchor	Bernd Berdrow, Tel. 5146
<b>Redaktion „Kirchenfenster“</b> (viertelj. im Gem.haus St. G.)	Redaktionssitzung: Dienstag, 30.07.19, 9.00 Uhr Korrekturlesen: Dienstag, 13.08.19, 9.00 Uhr	Margot Lindenberg, Tel. 4329 Dr. Elke Brüsch, Tel. 4487 Sabine Krause, Tel. 0151-58549663
<b>Runder Tisch Asyl</b>	Fr, 16.30 Uhr, nach Absprache	Diakonin Wewers, Tel. 270339
<b>Salzletten</b> (im Gem.haus St. G.)	jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 20.00 Uhr	Martina Niehoff, Tel. 960339
<b>Senioren-gottesdienste</b>	Mi, 26.06.19, in ML Mi, 31.07.19, in St. G., Mi, 28.08.19, in ML jeweils 15.00 Uhr	Fahrdienstorganisation: Diakonin Wewers, Tel. 270339 oder 0171-1511216
Die mit * gekennzeichneten Veranstaltungen finden in Zusammenarbeit mit der Ev. Erwachsenenbildung Niedersachsen statt.		

# JAHRESLOSUNG 2019

## „Suche Frieden und jage ihm nach!“

Psalm 34, Vers 15

### **Hinweis in eigener Sache: Wunschtermine bitte frühzeitig anfragen**

Es ist in letzter Zeit vermehrt vorgekommen, dass wir bei Anfragen wegen Taufen, Trauungen, Hochzeitsjubiläen oder bei Mietanfragen für unsere Gemeindehäuser leider die von Ihnen gewünschten Gebäude schon für eine gemeindeeigene Veranstaltung eingeplant hatten bzw. an dem jeweiligen Termin die andere Kirche für den Gottesdienst vorgesehen war.

Wir bitten Sie deshalb, wenn Sie eine Anfrage zwecks einer Feierlichkeit haben und der Zeitpunkt der Feier nicht flexibel ist, treten Sie spätestens im Dezember an uns heran, um Termine für das kommende Jahr zu erfragen.

Unsere Termine werden bereits in den ersten Januarwochen im Rahmen der Jahresplanung mit den Gruppen und Kreisen festgelegt. Kurzfristige Änderungen sind meist leider nicht möglich. Bitte haben Sie dafür Verständnis. In einer solch großen Kirchengemeinde wie unserer mit so vielen aktiven Gruppen und Kreisen ist die Termin- und Raumplanung manchmal eine besondere Herausforderung und funktioniert nur mit frühzeitigen Absprachen.

*Kirchenvorstand und Pfarramt*

### **Impressum**

Herausgeberin: Ev.- luth. Kirchengemeinde Bad Salzdetfurth

V.i.S.d.P.: Dr. Elke Brüsch

Layout: Dr. Elke Brüsch, E-Mail: elke\_bruesch@web.de  
Sabine Krause, E-Mail: sabilskrause@web.de

Druck: Druckhaus Köhler, Siemensstr. 1-3, 31177 Harsum  
Auflage: 2400 Stück, 40 Seiten

Redaktion und Lektorat: Dr. Elke Brüsch, Henning Kaiser, Sabine Krause, P. Klaus-Daniel Serke, Ilse Stolte, Ilona Wewers, Helga Wilmes

Online Ausgabe: Jürgen Peter und Steffen Ueckert

**Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Redaktionsschluss für die Ausgabe Juni bis August 2019 ist der 29. April 2019.**

## Ev.-luth. Kirchengemeinde Bad Salzdetfurth

**Kirchenbüro:** St. Georgs-Platz 3, 31162 Bad Salzdetfurth  
Tel: 05063/354, Fax: 05063/2700122  
E-Mail: KG.Bad-Salzdetfurth@evlka.de  
Internetseite: in Kürze fertig  
Sekretärin: Nicole Werk  
Öffnungszeiten: Di, Do und Fr, 9 - 11 Uhr



**Pastor:** Klaus-Daniel Serke, St. Georgs-Platz 3, Tel: 270340  
E-Mail: Klaus-Daniel.Serke@evlka.de

**Diakonin:** Ilona Wewers, Büro: St. Georgs-Platz 3, Tel: 270339  
E-Mail: ilona.wewers@evlka.de

**Küsterin:** Monika Ossenkopp, Tel: 275638

**Organist:** Hans-Jürgen Reff, Tel: 05060/961107

**Kindergarten  
und Krippe:** Martin-Luther-Str. 30a, Tel: 8226, Fax: 271921  
Leiterin: Jessica Hauschild

**Friedhofsdienst:** Thomas Illemann, Tel: 2169

### **Kirchenvorstand:**

Iris Apel (D), Tel: 4024, (V/F, D, M)

Sabine Krause, Tel: 0151/58549663 (F/V, Fr)

Dr. Elke Brüsche, Tel: 4487, (F/V, Fr, B)

Susanne Lins, Tel: 275946 (B, Fr)

Steven Ehrlich, Tel: 7814819 (V/F, B)

Eva Tiecke (M), Tel: 8667 (M)

Dominic Gerbes, Tel: 2777550

Ausschüsse: (F/V) Finanzen und Verwaltung, (B) Bau, (Fr) Friedhof, (D) Diakonie, (M) Musik-und Kultur  
Unterstrichen: Vorsitzende

### **Bankverbindung:**

Sparkasse Hildesheim, BIC: NOLADE21HIK

IBAN: DE13 2595 0130 0007 0097 74

Wichtig: Bei Spenden bitte immer die Gemeindenummer 3109  
und den Verwendungszweck angeben!

### **Ev.-luth. Kirchenstiftung Bad Salzdetfurth**

Sparkasse Hildesheim, BIC: NOLADE21HIK

IBAN: DE79 2595 0130 0000 3303 30

Stichwort: Zustiftungen; Internet: [www.stiftung.badse.de](http://www.stiftung.badse.de)

### **Diakonisches Werk**

im Kirchenkreisverband Hildesheimer Land:

Allgemeine Sozialberatung / Kurmaßnahmen

Bürgermeister-Sander-Str. 10, 31167 Bockenem, Tel: 05067/6243

